

Projektbogen

Aktivität/Projekt Nr. 1

(Bitte jeweils ein Projekt pro Bogen!)

Handlungsfeld-Nr. 2

(Bitte übertragen Sie die Nummer, falls Sie das Projekt zuordnen können Hinweise dazu im Informationsblatt)

Titel:

16. EWU -Tag in Hamm „Fairer Handel in Bewegung“

(Hinweis: Ein reiner Verweis auf evtl. Anlagen mit den hier erfragten Informationen reicht nicht aus.)

Kurzbeschreibung: (2 bis 3 Sätze)

Unter dem Motto „Fairer Handel in Bewegung“ fand im Maxipark Hamm der 16. Eine-Welt- und Umwelttag statt. Die Veranstaltung befasste sich mit der Fairtrade-Town-Kampagne in Hamm und stellte sich mit zahlreichen Aktionen rund um den Fairen Handel in Hamm den 8.000 Besuchern vor.

Ziel(e) des Projektes: (auch in Stichworten)

Durch Diskussionsrunden brachte das Event dem sonntäglichen Besucher einer ehemaligen Landesgartenschau (Maxipark Hamm) das Bewusstsein für den fairen Handel näher und ergründete, welche Impulse Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft durch die Kampagne erhalten.

Es können keine Projekte eingereicht werden, die zum 15.07.2008 beendet waren!

Zeitraum Projektlauf: (von - bis)

09.09.2012 von 10- 18 Uhr

Projektpartner vor Ort für dieses Projekt außerhalb Rathaus / Verwaltung:

Name	FUGe e.V.	Maximilianpark Hamm GmbH
Str./HsNr.	Widumstr.14	Alter Grenzweg 2
PLZ / Ort	59065 Hamm	59071 Hamm

Name	25 Eine- Welt Gruppen aus Hamm und der Regio	Siehe Lageplan mit den Infoständen
Str./HsNr.		
PLZ / Ort		

Ggf. Liste auf gesondertem Blatt weiterführen. Ohne Partner außerhalb? Einfach nichts eintragen.

Projektpartner vor Ort für dieses Projekt innerhalb Rathaus / Verwaltung:

Name		
Str./HsNr.		
PLZ / Ort		

Name		
Str./HsNr.		
PLZ / Ort		

Ggf. Liste auf gesondertem Blatt weiterführen. Ohne Partner außerhalb? Einfach nichts eintragen.

Finanzierung des Projektes: (Mehrfacheinträge möglich)

<input checked="" type="checkbox"/> Kommune zu	15	%
<input checked="" type="checkbox"/> Projektpartner zu	20	% (hier ohne die lokale Wirtschaft, siehe dort)
<input checked="" type="checkbox"/> Landmittel zu	65	%
<input type="checkbox"/> Bundesmittel zu		%
<input type="checkbox"/> EU-Mittel zu		%
<input type="checkbox"/> lokale Wirtschaft zu		%
<input type="checkbox"/> sonstiges: <u>zu</u>		%

Thematische/r Schwerpunkt/e: (Leitfrage: Worum ging es?)

Die Veranstaltung ergänzt mit zahlreichen Aktionen die Fairtrade-Kampagne in Hamm. Gruppen und Vereine des FUGE-Netzwerks stellen ihre Projekte vor.

- das Team des FUGE-Weltladens, die Mitarbeiter der Verbraucherzentrale Hamm, die Aktiven von Greenpeace geben Tipps für ein gerechteres und klimafreundliches Konsumverhalten.
- Podiumsgesprächsrunde mit Kurt Damm (Transfair) zur Fairtrade-Produktion in den Ländern des Südens und wie die Fairtrade-Bewegung die Selbstorganisation bäuerlicher Gemeinschaften stärkt.
- Podiumsgesprächsrunde zur Kampagne „Hamm: Stadt des Fairen Handels“ mit im Rat vertretenen Kommunalpolitikern/innen und Impulsen der Kampagne für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Hamms
- musikalischer Höhepunkt war der Auftritt der World Music Mix mit Caribbean Kitchen Club
- Mitmachaktionen mit dem Zirkus Pepperoni der Friedensschule,
- afrikanische Percussion und Trommeln sowie ein Trommelworkshop mit Joseph Mahame (Uganda)
- Baumkletteraktion mit den "Wipfelstürmern".
- Kunstobjekte aus Kronkorken u.ä. mit der Freien Waldorfschule basteln
- Köstlichkeiten aus der öko-fairen Küche.
- Präsentation der Ausstellung „Entwicklungsland D“ und einen Teil der Ausstellung „Komm mit nach Afrika!": Kinderalltag in Afrika und eine kritische Auseinandersetzung mit unserem Lebensstil
- Ausstellung „Velo Global“ zum Fahrradfahren in Hamm und weltweit

Positive Auswirkungen/Erfolge: (Potenzielle Leitfragen: Was wurde für Sie erreicht? Was war für Sie ein Novum?)

- Über die Jahre hat sich der Eine-Welt-und Umwelttag etabliert und es fanden 8.000 Besucher den Weg in den Park Der Begriff "Fair " wurde von den örtlichen Medien oft erwähnt und hat sich durch das Thema der Veranstaltung „Fairer Handel in Bewegung“ und die Kampagne Hamm 100 . Stadt des fairen Handels gut eingepägt.
- Gedankenaustausch der Stammgäste des Fairen Frühstück im Grünen Umfeld.
- Kontakte wurden eingefädelt, so dass 2013 ein Austauschstudent aus Kamerun für Vorträge im Weltladen, Schulen und NABU -Kindergruppe eingeladen werden konnte.

Positive Auswirkungen/Erfolge für Projektpartner? (Leitfrage: Welche nennen die Projektpartner?)

Gruppen, Akteure und Ortsansässige konnten sich untereinander austauschen.

Nach der Veranstaltung wurde die Bedeutung des Fairen Handels als bewährtes Mittel für die Bekämpfung von ausbeuterischer Kinderarbeit und für eine gerechte Wirtschaft in der Öffentlichkeit erkannt.

Was war das Haupthemmnis um das Projekt umzusetzen und wie wurde es überwunden?

Die Organisation der Infostände mit den lokalen Akteuren und die Einhaltung des Termins im Vorfeld der Veranstaltung gestalteten sich schwer. Dank der frühzeitigen Einbindung der Akteure vor den Ferien wurde die Realisierung des Aktionstages möglich.

16. Eine-Welt- und Umwelttag

Fairer Handel in Bewegung

Sonntag, 9. Sept. 2012, 11-18 Uhr, Maxipark Hamm

Unter dem Motto „Fairer Handel in Bewegung“ findet am Sonntag, 9. September 2012 zwischen 11 und 18 Uhr im Maximilianpark Hamm der 16. Eine-Welt- und Umwelttag des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V (FUGe) statt. Die Veranstaltung stellt mit zahlreichen Aktionen die Fairtrade-Kampagne in Hamm und die Auswirkungen eines gerechten Handels auf die Menschen in aller Welt dar. Musik und Mitmachaktionen gepaart mit Informationen bieten großen und kleinen Besuchern einen abwechslungsreichen Tag. Um sich für das vielfältige Programm richtig zu stärken, gib es Köstlichkeiten aus der öko-fairen Küche.

Musikalische Höhepunkte sind die Auftritte von Joseph Mahame (Uganda) und seiner afrikanischen Percussion sowie der **World Music Mix mit Caribbean Kitchen Club**. Nelly (Gesang), Bima (Steelpans), Tommy (Percussion) und Roman (Klavier) verwenden unterschiedlichste Musikstile aus der Karibik und sorgen so für gute Stimmung, die in die Beine geht. Sie bieten mit ihrer Musik einen positiven Rahmen für das informative Programm. Lokale und regionale Umwelt- und Eine-Welt-Akteure machen zudem mit ihren Infoständen und Aktionen Besucher auf ihre Arbeit neugierig. Sie präsentieren ihre Vision einer gerechten Globalisierung, die auf der Basis einer ökologischen und fair gehandelten Wirtschaft basieren soll. Darüber hinaus geben das Team des FUGe-Weltladens, die Mitarbeiter der Verbraucherzentrale NRW und die Aktiven von Greenpeace Tipps für ein gerechteres und klimafreundliches Konsumverhalten.



Nelly (Gesang)



Bima (Steelpans)



Tommy (Percussion)



Roman (Klavier)

In einer **Podiumsgesprächrunde mit Joseph Mahame aus Uganda und Kurt Damm, Berater von Fairtrade Produzenten in den Ländern des Südens**, sprechen wir über die Früchte des Fairen Handels und darüber, wie die Fairtrade-Bewegung die Selbstorganisation bäuerlicher Gemeinschaften stärkt.

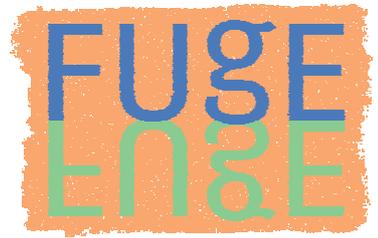
In einer zweiten Runde wird die **Kampagne „Hamm: Stadt des Fairen Handels“** thematisiert. Die im Rat vertretenen Kommunalpolitikern/innen Hamms, Dietrich Wünnemann (CDU), Rainer Saßmannshausen (SPD), Reinhard Merschhaus (Die Grünen), Ludger Dorenkamp (FDP) und Marion Josten (Die Linke) setzen sich mit den Impulsen der Kampagne für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Hamms auseinander.



Für die Kinder gibt es altersgerechte Spiele und ein unterhaltsames Rahmenprogramm. Sie können beim Zirkus Pepperoni (Friedenschule) mitmachen, mit dem Ugander Joseph Mahame trommeln und andere Musikinstrumente ausprobieren sowie mit den "Wipfelstürmern" die Bäume erklimmen und noch vieles mehr.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Tel. 02381-41511 – Fax. 02381-431152 – fuge@fuge-hamm.de – www.fuge-hamm.de



Forum für Umwelt und
gerechte Entwicklung e.V.

Widumstraße 14
59065 Hamm

Telefon 0 23 81 / 41 51 1
Telefax 0 23 81 / 43 11 52

büero@fuge-hamm.de
www.fuge-hamm.de

Hamm, 25.07.2012

- FUGe e.V. · Widumstraße 14 · 59065 Hamm

SPD Hamm
Westhofenerstr.1
59065 Hamm

Gesprächrunde zur Kampagne „Hamm: Stadt des Fairen Handel“

Sehr geehrte Damen und Herren der Partei SPD,

am 9. September 2012 findet im Maxipark Hamm unter dem Motto „Fairer Handel in Bewegung“ der 16. Eine-Welt- und Umwelttag statt. Lokale Akteure präsentieren ihre Vision einer gerechten Globalisierung. Musik und Mitmachaktionen runden das Programm ab. Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir um 14.30 Uhr eine Gesprächsrunde zur Kampagne „Hamm: Stadt des Fairen Handels“ mit den im Rat vertretenen Kommunalpolitikern/innen durchführen. In dieser 30minütigen Runde, die von Herr Gerd Heistermann (Radio Lippewelle, angefragt) moderiert werden soll, nehmen Kommunalpolitikern/innen Hamms die Kampagne unter die Lupe. Folgende Fragen stellen wir uns vor:

1) Wieso hat Ihre Partei dem Ratbeschluss für die Kampagne „Hamm: Stadt des Fairen Handels“ zugestimmt?

Der Hintergrund dieser Frage ist der einstimmig beschlossene Ratsbeschluss vom 6. März 2012. Mehr zum Ablauf der Kampagne in Hamm unter www.fairtrade-hamm.de

2) Was tun Sie konkret als Partei und Fraktion für den Fairen Handel?

Es geht hier darum, wie Ihre Partei den Ansatz des Fairen Handels allgemein durch Beschlüsse aber auch praktisch durch den Konsum von Fairtrade-Produkten z.B. in ihrem Partei-Büro unterstützt.

3) Wie kann das kommunale Beschaffungswesen in Hamm den Handel von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit verhindern?

Über 20% des Handels bzw. des BIP Deutschlands werden durch die Aufträge der Bundes-, Landes- und Kommunalregierungen ausgegeben. Somit hat auch jede Kommune ein wirtschaftliches Gewicht. Besonders im Non-Food-Bereich wie z.B. bei dem Kauf von Arbeitskleidung oder Steinen für den Straßenbau gilt es auf die Herkunft dieser Produkte zu achten. Es werden sowohl Steine als auch Textilien in China, Bangladesch und Indien durch ausbeuterische Kinderarbeit erzeugt.

Zu Ihrer Orientierung senden wir hiermit den Artikel aus der letzten FUGe news „Nicht nur Kaffee und Zucker! - Erfahrungen aus der FairTradeTown Lünen“ von Jutta Gülzow und Ulrich Weber (Mitglieder der Steuerungsgruppe Lünen).

Wir würden uns sehr freuen, eine/n Kommunalpolitikern/in aus Ihrer Partei als Gesprächspartner/in in diese Runde begrüßen zu dürfen und erwarten eine Rückmeldung von Ihnen bis zum 15. August 2012.

Mit freundlichen Grüßen

Marcos A. da Costa Melo, FUGe-Geschäftsführer und
Koordinator für entwicklungspolitische Bildungsarbeit Ruhr Ost/Soest

Änderungen vorbehalten

Eingangsbereich



Alter Grenzweg 2
Adresse Navigation:
Ostwennemarstr. 100
02381 / 98 21 00

ADFC



Baumkletteraktion
hinter der Wiese



Infos bei FUGe 02381-41511 und vor Ort Renate Brackelmann 0160-91451093



„Fairer Handel in Bewegung“

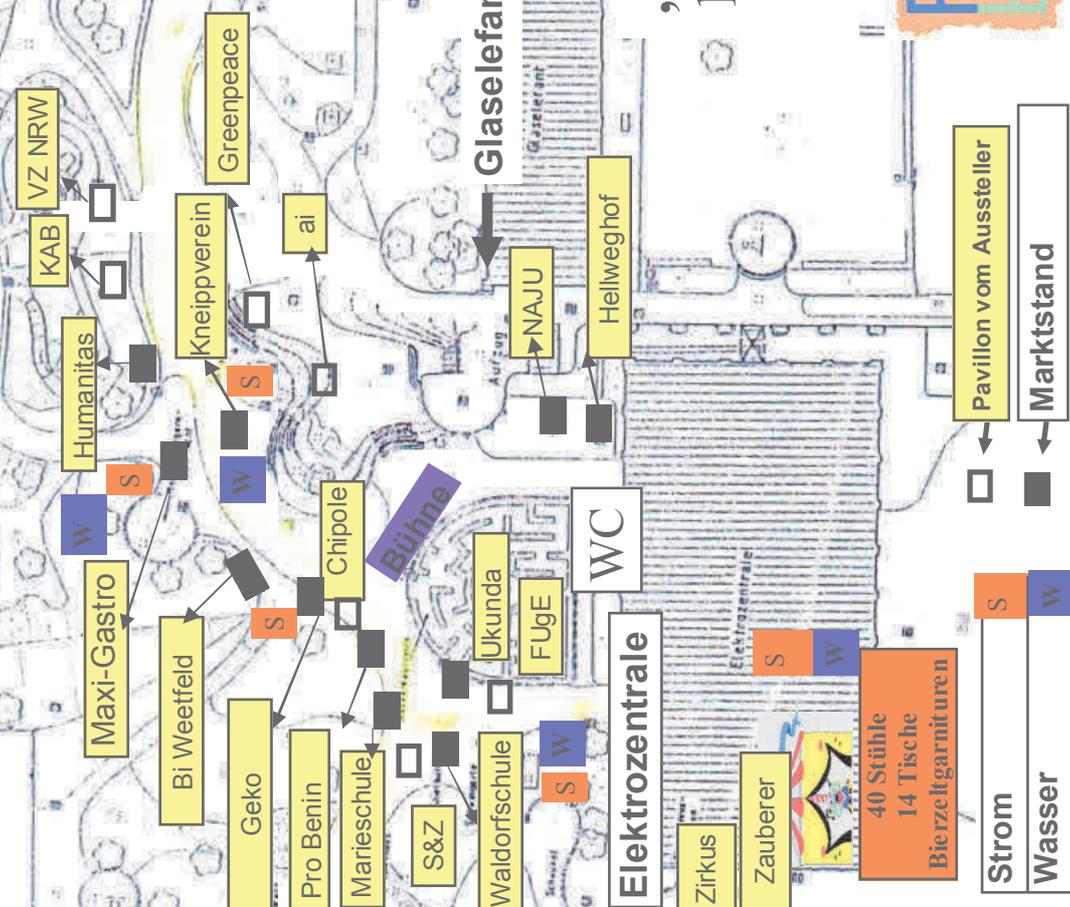
16. Eine-Welt- und Umwelttag

Sonntag, 9. September 2012, 11-18 Uhr

Infostände, bitte, bis 10 Uhr aufbauen



Einfahrtstor für Aussteller bis 10 Uhr



Fairer-Handel-Kampagne bestimmt die nächsten Monate

Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung legt Halbjahresprogramm vor

Hamm (sas). Die Kampagne „Hamm: Stadt des fairen Handels“ steht im Mittelpunkt des zweiten Halbjahresprogramms des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe). Zum Beispiel bei „Hamm Kulinarisch“ an der Pauluskirche am Samstag, 4. August: Von 15 bis 18 Uhr stellt das FUGe das Thema „Fairer Handel“ durch Aktionen vor.

Beim Eine-Welt- und Umwelttag am Samstag, 9. September, im Maxipark Hamm, befasst sich das Netzwerk vor allem mit den Impulsen der Kampagne für Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Kommunalpolitiker sind dazu eingeladen, das Engagement der Stadt in diesem Bereich auszuwerten. Der Höhepunkt der Kampagne „Stadt des fairen Handels“ aber findet am 20. Oktober statt – anlässlich der Verleihung des Titels „Hamm: Die 100. Stadt des fairen Handels“ durch Fairtrade.

Freiwilligendienst im Ausland, Mobilität, Regenwaldzerstörung in Brasilien sowie Kohle aus Kolumbien bestimmen außerdem das Halbjahresprogramm des Vereins.

Das Abendgespräch über den freiwilligen Auslandseinsatz von Jugendlichen findet am 26. September, 20 Uhr, im FUGe-Weltladen und im Rahmen der Interkulturellen Woche statt. Susanne Nieländer, Eine Welt Netz NRW, berichtet über die Chancen des Perspektivwechsels durch das freiwillige

Programme „Weltwärts“. Jugendliche aus Hamm, unter anderem Barbara Goetz und Luca von Burkersroda, schildern dann ihre praktischen Erfahrungen in Ecuador und Kamerun und stellen fest, wie die Erfahrungen in Afrika und Lateinamerika ihre interkulturelle Kompetenz und ihre Zukunftspläne prägen.

Am 24. Oktober um 20 Uhr, beschäftigt sich ein Referent des Wuppertal Institutes im Weltladen mit der umweltschonenden Mobilität in Deutschland und gibt neue Anstöße für eine klimafreundliche Verkehrspolitik in Hamm. Am 14. November um 19 Uhr, in der VHS befasst sich Sebastian Rötters, Referent für Bergbau der Menschenrechtsorganisation FIAN, in einem Vortrag mit den katastrophalen Folgen der Steinkohleausbeutung für Umwelt und Menschen in Kolumbien.

Zudem organisiert das FUGe zu Brasilien drei Veranstaltungen: die Lesung „Das Mädchen vom Amazonas“ mit Catherina Rust am 24. September um 19.30 Uhr in der VHS, das Gesprächsforum „Die Macht der deutschen Pharmaindustrie in Brasilien“ am 4. Dezember um 20 Uhr im Weltladen und in Kooperation mit amnesty international die Vorführung des Films von Marco Keller, „Kahlschlag – Der Kampf um Brasiliens Wälder“ am 10. Dezember, 18 und 20 Uhr im Cineplex.

www.fuge-hamm.de



Thema des FUGe: Indianer in Brasilien.

Foto: pr

TERMINKALENDER

Das Programm des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe)

Fairer Handel und „Hamm Kulinarisch“

Samstag, 4. August, 15 bis 18 Uhr an der Pauluskirche

Eine-Welt- und Umwelttag

Sonntag, 9. September, 11 bis 18 Uhr im Maxipark

Das Mädchen vom Amazonas, Lesung

Montag, 24. September, 19.30 Uhr in der VHS

Weltwärts:

Perspektivwechsel

Mittwoch, 26. September, 20 Uhr im FUGe-Weltladen

Faires Frühstück

Samstag, 13. Oktober, 10 bis 13 Uhr, FUGe-Weltladen

Verleihung des Titels

„Hamm: Die 100. Stadt des

fairen Handels“

Samstag, 20. Oktober, 11 bis 13 Uhr im Rathaus

Umweltschonende Mobilität

Mittwoch, 24. Oktober, 20 Uhr, FUGe-Weltladen

Steinkohle aus Kolumbien

Mittwoch, 14. November, 19 Uhr in der VHS Hamm

Die Pharmaindustrie in Brasilien und Indien,

Dienstag, 4. Dezember, 20 Uhr im FUGe-Weltladen

Faires Frühstück

Samstag, 8. Dezember, 10 bis 13 Uhr, FUGe-Weltladen

Kahlschlag – Brasiliens Wälder, Film

Montag, 10. Dezember, 18 und 20.15 Uhr, Cineplex

VON ANDREAS TIGGEMANN

Hamm. Jeden Tag werden Millionen Kinder ausgebeutet. Überall auf der Welt. Sie werden in Werkstätten gehalten oder schuften in Minen und auf Feldern. Die meisten arbeiten ohne Vertrag, ohne feste Regeln. Sie fertigen Hosen und Hemden, pflücken Baumwolle, Kaffee- und Kakao-Bohnen. Sie arbeiten für so wenig Geld, dass sich für die Produzenten die Anschaffung einer Maschine oft nicht lohnt. Ihre Abnehmer sind die bekannten Handelsriesen der Welt, ihre Produkte – vom T-Shirt bis zum Tisch – landen in den Regalen der reichen Industrienationen. Schöne neue Globalisierungswelt!

Der faire Handel richtet sich gegen die Ausbeutung von Menschen und der Umwelt. Anfangs noch als Spielwiese für Träumer und Öko-Spinner belächelt, hat sich fairer Handel inzwischen zu einer weltweiten Bewegung entwickelt, die mehr und mehr Unterstützung findet. „Ich habe es satt, dass ständig lamentiert wird, wir könnten nichts tun“, sagt Marcos da Costa Melo. Der gebürtige Brasilianer und Geschäftsführer des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) ist davon überzeugt, dass sich an den Zuständen etwas ändern lässt. Es müssen nur möglichst viele mitmachen – und ihr Konsumverhalten ändern.

Wie das geht und was jeder Einzelne tun kann, darüber informiert der „Eine-Welt- und Umwelttag“ im Maximilianpark, der am kommenden Sonntag, 9. September, zum 16. Mal in Hamm stattfindet. Die Veranstaltung stellt mit zahlreichen Aktionen die Auswirkungen eines gerechten Handels auf die Menschen in aller Welt dar.

Auch die Kampagne „Hamm: Stadt des Fairen Handels“ wird am kommenden Sonntag thematisiert. Hamm hat sich für den Titel „Stadt des Fairen Handels“ beworben; dass die Stadt ihn im Herbst erhält, ist wohl nur noch eine Formsache, denn die Kriterien sind bereits übererfüllt. Kritiker der Kampagne merken zwar an, dass der Kauf von so genannten Fairtrade-Produkten



Dr. Karl A. Faulenbach, Renate Brackelmann, Claudia Kasten und Marcos da Costa Melo (v.l.) haben den Eine-Welt- und Umwelttag organisiert. Foto: pr

ten den ungerechten Welt-handel nicht umgestalten könne, da die wirtschaftlichen Zwänge und Verflechtungen dafür zu erheblich seien. Doch ist die positive Entwicklung, die durch die Kampagne angeschoben wurde, nicht mehr zu übersehen. Auch in Hamm haben sich inzwischen zahlreiche Geschäfte der Bewegung angeschlossen und bieten fair gehandelte Produkte an. Zwar melden sich auch hier Kritiker und merken an, die Geschäfte verschafften sich durch ein paar „faire“ Zusatzprodukte im Sortiment lediglich einen Imagegewinn. Doch für da Costa Melo zählt vor allem eines: „Wir müssen mit dem fairen Handel raus aus der Nische.“

Produkte im Vergleich zu früher deutlich besser

An der Seite des hochgewachsenen Brasilianers steht seit Jahren der ehemalige Kulturdezernent der Stadt Hamm, Dr. Karl A. Faulenbach. Der Pensionär ist heute Erster Vorsitzender des FUGe. „Ich fänd's schön, wenn wir daraus eine richtige Bürgerbewegung machen könnten“, hofft er auf deutlich mehr Käufer fair gehandelter Produkte. Der kleine FUGe-Laden in der Widumstraße setzt jähr-

HINTERGRUND

Der 16. Eine-Welt- und Umwelttag

Unter dem Motto „Fairer Handel in Bewegung“ findet am Sonntag, 9. September, zwischen 11 und 18 Uhr im Maximilianpark Hamm der 16. Eine-Welt- und Umwelttag des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (FUGe) statt.

Musikalische Höhepunkte sind die Auftritte von Joseph Mahame (Uganda) und seiner afrikanischen Percussion sowie der World Music Mix mit Caribbean Kitchen Club. Nelly (Gesang), Bima (Steelpan), Tommy (Percussion) und Roman (Klavier) verwenden unterschiedlichste Musikstile aus der Karibik und sorgen für Stimmung, die in die Beine geht. Darüber hinaus geben das Team des FUGe-Weltladens, die Mitarbeiter der Verbraucherzentrale

NRW und die Aktiven von Greenpeace Tipps für ein gerechteres und klimafreundliches Konsumverhalten. In einer Podiumsgesprächsrunde sprechen Joseph Mahame aus Uganda und Kurt Damm, Berater von Fairtrade Produzenten in den Ländern des Südens, über die Früchte des Fairen Handels.

Die Ratspolitiker Dietrich Wünnemann (CDU), Rainer Saßmannshausen (SPD), Reinhard Merschhaus (Die Grünen), Ingo Müller (FDP) und Marion Josten (Die Linke) beleuchten die Kampagne „Hamm: Stadt des Fairen Handels“. Die Kinder können beim Zirkus Pepperoni mitmachen oder mit Joseph Mahame trommeln und andere Musikinstrumente ausprobieren.

lich 60 000 Euro um, da ist noch reichlich Luft nach oben. Dabei haben sich die Produkte im Vergleich zu früher deutlich verbessert. Vor einem guten Jahrzehnt musste man schon eine gehörige Portion Menschenliebe mitbringen, um fair gehandelten Kaffee genießen zu können. Inzwischen steht er den gängigen Spitzenkaffees in Sachen Ge-

schmack in nichts mehr nach. „Im Rathaus ist man begeistert von unserem Kaffee“, sagt Faulenbach und freut sich darüber, dass sogar Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann zu den Kunden des Fuge-Ladens gehört. Somit dürften die Produkte auch nicht mehr viel teurer sein, als „normale“. Schließlich muss der OB sparen.

WA 10.09.12



Bildergalerie
zum Thema auf
www.wa.de

Tausende im Maxipark

Mehr als 8000 Menschen besuchten am Wochenende den Maxipark. Dorthin lockte nicht nur das traumhafte Sommerwetter, sondern auch zwei Veranstaltungen. Zum einen gab es die Drachentage, zum anderen fand hier der Eine-Welt- und Umwelttag statt. Die 16. Auflage des Tages stand unter dem Motto „Fairer Handel in Bewegung“ und befasste sich mit der Fairtrade-

Town-Kampagne in Hamm und damit, welche Impulse die Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft durch die Kampagne erhalten haben. Das Drachenfest fand zum 17. Mal statt. Die Drachenfreunde Hamm zeigten sich von der Resonanz natürlich sehr erfreut. Nur der Wind hätte etwas besser sein können. Aber man kann nicht alles haben... • Foto: Mroß → Hamm 3

WA 08.09.2012

Viel zu feiern beim Eine-Welt-Tag

Hamm wird als „faire“ Stadt ausgezeichnet

HAMM • Unter dem Motto „Fairer Handel in Bewegung“ findet am morgigen Sonntag ab 11 Uhr im Maxipark der „Eine-Welt- und Umwelttag“ statt. Neben musikalischen Acts werden die Besucher an Ständen über die Visionen einer ökologischen und fairen Globalisierung informiert. Für die Kinder gibt es ein Rahmenprogramm.

Ein Thema ist die Fairtrade-Town-Kampagne, denn auch Hamm darf sich bald „Fairtrade-Town“ nennen. So berichtet Dr. Karl Faulenbach, Vorsitzender des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung, von den Fortschritten

Hamm zur „fairen“ Stadt. Fünf Kriterien galt es zu erfüllen: So liege ein Ratsbeschluss vor und eine Steuerungsgruppe wurde eingerichtet. Weiterhin beteiligen sich 42 Firmen aus dem Einzelhandel und 18 Cafés und Restaurants an dem Projekt. An neun Schulen werden Fairtradeprodukte ausgeschenkt und die örtlichen Medien beteiligen sich an der Berichterstattung. Faulenbach freue sich auf den feierlichen Akt, der am 20. Oktober an der Lutherkirche stattfindet, denn dann sei auch Hamm Teil einer „europaweiten Bewegung.“ • WA

Fairer Handel stieß auf großes Interesse

Besucher erfahren beim 16. Eine-Welt und Umwelttag im Maxipark viel Wissenswertes

HAMM • Unter dem Motto „Fairer Handel in Bewegung“ präsentierte sich der 16. Eine Welt und Umwelttag bei strahlendem Sonnenschein im Maximilianpark. Neben den zahlreichen Informationsständen boten die Organisatoren vom Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (Fuge) den Besuchern auch zahlreiche Mitmachaktionen und außerdem Musik, die ins Blut ging.

Dass die Menschen in Hamm aktiv sind, bewiesen sie auch in diesem Jahr beim traditionellen Eine-Welt- und Umwelttag. Die Gruppen und Vereine des Fuge-Netzwerks präsentierten unter anderem ihre Projekte in Tansania, Kenia, Benin und Sri Lanka. Auch lokale Initiativen durften nicht fehlen. Der Naju, die Jugendorganisation des Nabu, war ebenso vertreten wie die Bürgergemeinschaft Weetfeld und der neue Biohof Hellweg aus Nateln.

Auf großes Interesse stieß das Thema fairer Handel. So ging es bei der KAB um Fairwertung, Greenpeace informierte über Möglichkeiten,



Es gab zahlreiche Mitmachaktionen, die gleichermaßen von Kindern und Erwachsenen angenommen wurden. • Foto: Mroß

umweltbewusst und fair zu agieren, und der FugeWeltladen präsentierte eine kleine Auswahl aus seinem großen Sortiment. An zahlreichen Ständen konnten die Besucher zudem Leckereien kosten und sich selber ein Bild von der Qualität der Waren machen.

Zwei Gesprächsrunden boten besonders den erwachse-

nen Besuchern Informationen und Hintergründe zum Thema fairer Handel. In einer ersten Runde berichteten der Ugander Joseph Mahame und Kurt Damm, der als Berater für Fairtrade-Produzenten in Ländern des Südens tätig ist, über Produktionsbedingungen in Ländern des Südens und die Chancen, die der faire Handel den Menschen vor-

Ort bieten kann. Dass ein langer Arbeitstag unter sengender Sonne auch eine entsprechende Entlohnung verdient, war allen Anwesenden bei den hochsommerlichen Temperaturen im Maximilianpark schnell klar. Diskutiert wurde aber auch, wie noch mehr Produzenten von den Möglichkeiten des fairen Handels erfahren und wie Konsumenten einen fairen Welthandel fördern können. In einer zweiten Runde interviewte Gerd Heistermann von der Lippewelle Vertreter der Ratsfraktionen. Alle Parteien waren sich einig, dass der faire Handel eine gute Sache ist und man stolz darauf sei, demnächst als 100. Stadt des fairen Handels in Deutschland ausgezeichnet zu werden. Bei der Frage, was der faire Handel die klamme Stadtkasse kosten dürfe, gingen die Meinungen dann jedoch auseinander.

Der ugandische Musiker Joseph Mahame und sein Sohn Nelio wussten die Besucher ebenso zu begeistern, wie der Caribbean Kitchen Club mit seinem Weltmusik-Mix. • ck

Fairer Handel für den Alltag

Bundesweite Aktion auch im (T)Raumland

HAMM-OSTEN • Wer schon immer Fairness als Markenzeichen hat, findet im Rahmen der derzeit laufenden bundesweiten „Fairen Woche“ vielleicht nicht so leicht Möglichkeiten, das besondere Attribut hervorzuheben. Und doch schafft es das Second-Hand-Warenhaus (T)Raumland mit einem Angebot: „Auf jeden Kleidungsartikel geben wir 15 Prozent Nachlass“, sagt Betriebsleiter Klaus Ehrhardt. Das gilt auch für Besucher der Einrichtung des Evangelischen Perthes-Werks, die eine Kundenkarte haben und ohnehin schon 20 Prozent Rabatt erhalten.

Es geht den drei Hauptamtlichen und den rund 35 Ehrenamtlichen des besonderen Warenhauses darum, sich bis zum Ende der „Fairen Woche“ am Freitag, 28. September, aktiv daran zu beteiligen, den „Fairen Handel“ und dessen positive Wirkung noch stärker ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.

Damit sind nicht so sehr die 200 bis 300 Besucher aller Gesellschaftsschichten gemeint, die täglich in der Ludwig-Teleky-Straße 8 vorbeischaun, auch nicht die etwa 1000 Inhaber von Kundenkarten, die zum Beispiel Menschen mit geringer Rente und Arbeitslosengeld bekommen, sondern die, die das (T)Raumland auch drei Jahre nach seiner Eröffnung noch nicht kennen.

Kontakt

Zum Angebot des (T)Raumlandes gehören Entrümpelungen und Haushaltsauflösungen, Möbelabholungen, Annahme von Bekleidung, Hausrat, Kinderspielzeug und Mobilität, Verkauf von Secondhandwaren, wie etwa Möbel, Bekleidung, Kinderwaren, Elektrogeräte, Haushaltswaren, Dekorartikel und Bücher. Wer sich ein Bild über den etwas anderen Laden machen möchte, oder sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessiert, ist montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr, und samstags, 10 bis 16 Uhr, in der Ludwig-Teleky-Straße 8 willkommen. Bei Fragen steht von Montag bis Freitag Betriebsleiter Klaus Ehrhardt als Ansprechpartner zur Verfügung. Wer Waren spenden möchte, sollte sich vorher im (T)Raumland melden. Kontakt: Telefon 98 01 21 42 oder E-Mail: traumland-hamm@pertheswerk.de.

Der „Faire Handel“ vereint die drei Komponenten der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Ökologie und Soziales. „Im (T)Raumland leisten die Mitarbeitenden, und das sind in diesem Fall Abgebende und Annahmende der gebrauchten Dinge, aktiven Umweltschutz und fördern und unterstützen durch die erwirtschafteten Einnahmen am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen“, erklärt Stefanie Schneider vom Perthes-Werk.

Stets auf Sachspenden angewiesen

„Zudem wird Menschen mit geringem Einkommen die Möglichkeit gegeben, würdevoll für geringes Geld qualitativ gute Ware zu erwerben.“ Damit das (T)Raumland was zu bieten hat, ist es stets auf Sachspenden angewiesen. Die Waren werden von Mitarbeitern, die im Rahmen von Arbeitslosenförderungsmaßnahmen beschäftigt sind und soziale Schwierigkeiten haben, aufgearbeitet oder umweltfreundlich recycelt. Dadurch nehmen sie wieder am Arbeitsmarkt teil und haben Erfolgserlebnisse. „Das (T)Raumland ist in der Gemeinde etabliert“, sagt Klaus Ehrhardt etwa auch über die

Anbindung an die Kirchengemeinde und das Leben im Stadtteil.

Die aufgearbeiteten und ansprechend ausgestellten Second-Hand-Waren kann dann jeder kaufen. „Die unterschiedlichen sozialen Einkommensverhältnisse mitsen und werden sensibel ausgeglichen“, sagt Stefanie Schneider. Dazu ermöglicht der Besucher, dem etwas mehr Geld zur Verfügung steht, demjenigen mit schwächerer Finanzkraft unbemerkt einen Teil des Einkaufs – nur so funktioniert das (T)Raumland. Dabei bietet es neben so mancher Antiquität und auch andere Waren zum Schnäppchenpreis. „Manche kommen einfach nur zum Stöbern“, sagt Ehrhardt. „Dadurch, dass wir jeden Artikel nur einmal haben, sieht unser Kaufhaus an jedem zweiten Tag anders aus.“

Kaufberatung im Café

Für viele geht es aber um den alltäglichen Bedarf, wie an Kleidung und an Möbeln, den sie trotz Arbeit kaum finanzieren können. Dann fungieren die (T)Raumland-Mitarbeiter auch mal als Kaufberater und als Entscheidungshilfe, wenn etwa das Warenhaus bei einer jungen Familie Begehrlichkeiten weckt, die eher zweitrangig sind. Solche Überlegungen reifen munter im Café der Einrichtung – wo nur fair gehandelte Produkte angeboten werden, wo sich Besucher auch mal nur zur Entspannung in einer liebevoll dekorierten, wohlhlichen Atmosphäre einfinden. • ha

Dumpingpreis und Niedriglohn

Fairer Handel auch vor der eigenen Tür



Von Matthias Winter

Vor einigen Tagen war ich mal wieder in einer kleinen Schneiderei bei uns in Heessen. Eine alte Lederjacke hatte mittlerweile die Hälfte ihrer Knöpfe verloren. Ehrlich gesagt, auch wenn es mir als gelernter Orthopädiechirurg nicht schwer gefallen wäre, sie zu reparieren, so richtig Lust hatte ich selbst daran nicht. Es ist schon etwas mühselig, mit einer dicken Nadel von Hand Stich um Stich zu setzen, einen Steg zu binden und zu verknoten. Nein, diese ganze Prozedur ächtmal, das soll mal die Reparaturschneiderin machen, koste es, was es wolle! Einige Tage später erwartete mich dann das gute Stück, sauber mit frischen Verschlüssen versehen in dem Geschäft. „Dann bekomme ich bitte zwölf Euro, eins fünfzig pro Knopf!“ Ich zuckte zusammen und kaufmännisch geprägt wie ich bin, schoss mir sogleich ein Gedanke durch den Kopf: Das kann sich nicht rentieren! Für diesen Preis dürfte die Handwerkerin nicht länger als fünfzehn Minuten gearbeitet haben, ein unmögliche Aufgabe. Ich bezahle einen realen Preis und komme mit der Frau vorsichtig tastend und zunehmend

vertrauensvoll ins Gespräch; über Dumpingpreise für Textilien, Niedriglöhne und Kunden, die selbst ihre knapp kalkulierten Rechnungen noch durch Feilschen unterbieten wollen. Draußen auf der Straße denke ich an all die fleißigen Arbeitnehmer und Kleingewerbetreibenden, die trotz Tage füllender Arbeit Monat für Monat Aufstockungsleistungen für ihre Grundsicherung beziehen, an all die Leiharbeiter, die trotz qualifizierter Berufstätigkeit durch illegitime Tricks um ihre Tariflöhne gebracht werden und auch an eine Nachricht, die ich vor einigen Wochen im Westfälischen Anzeiger lesen konnte: Hamm ist jetzt „Stadt des fairen Handels“, die Auszeichnung wird bald verliehen. Ich hätte dazu noch eine Bitte: Mögen doch alle Firmen, Behörden und Privatpersonen die nächste Pausentasse „Fair Trade“-Kaffee auch dafür nutzen, um über gerechtes Wirtschaften vor der eigenen Haustür nachzudenken!

Matthias Winter (36) ist Pastoralreferent in der Katholischen Kirchengemeinde Papst Johannes in Heessen. Schon seit früher Jugend gilt sein Interesse den fairen Wirtschaftsbedingungen, vor Ort wie auch weltweit.



Ob Kleidung, Möbel oder Bücher – alle Second-Hand-Waren werden von den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern, wie etwa Anja Nienkemper (von links), Helga Meyer, Doris Schwalm und Klaus Ehrhardt, in ansprechender Weise angeboten. • Foto: Mroß

WA 29.09.12

Lokales

Hamm handelt fair

Der Titel wird offiziell am 20. Oktober in der Lutherkirche übergeben

Hamm (psh). „Faire“ Entscheidung: Nach mehr als zweimonatiger Prüfung hat der Verein TransFair der Stadt Hamm den Titel als „Fairtrade-Town“ zugesagt. Der entsprechende Brief des Vereins ging in diesen Tagen im Büro des Oberbürgermeisters ein.

„Auch wenn schon relativ klar war, dass wir die Kriterien erfüllen, freue ich mich sehr, dass es jetzt definitiv ist“, sagte Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann. Ein großes Lob gebühre allen Beteiligten und Unterstützern: vom Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FuGE) als Initiator über die Schulen bis hin zur Gastronomie und dem Einzelhandel.

Mit der positiven Nachricht von TransFair steht der offiziellen Auszeichnung von Hamm als „100. Fairtrade-Town in Deutschland“ nun nichts mehr im Wege: Die Urkunde soll im Rahmen einer Feier mit umfangreichen Rahmenprogramm am 20. Oktober überreicht werden. Als Moderator angefragt worden ist Joachim Krol, „Tatort“-Kommissar und Botschafter des Netzwerks „Faire Metropole Ruhr“.

Um 11 Uhr soll er an der Martin-Luther-Kirche Hamm die Gäste begrüßen und die Veranstaltung anschließend moderieren. Nach Grußworten von Oberbürgermeister



Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann und Kaufhof-Chef Wolfgang Langer als Leiter der lokalen Steuerungsgruppe „Fairtrade-Town“ unterzeichneten das offizielle Bewerbungsformular zur „Fairtrade-Town“. Foto: psh

Thomas Hunsteger-Petermann und Wolfgang Langer, Kaufhof-Geschäftsführer und Sprecher der Steuerungsgruppe Hamm, wird das Helios Theater das Theaterstück „Du hast es in der Hand“ aufführen. Das Thema: Jemand kauft sich im Supermarkt eine Tafel Schokolade. Genau so wie es jeden Tag tausendfach passiert. Was an diesem Tag anders läuft und warum es mit fair gehandelten Produkten zu tun hat, wird im Stück erzählt. Es greift die Handlung eines prämierten Kurzfilms auf, der im Internet anzusehen ist.

Danach folgt um 11:50 Uhr ein musikalischer Höhepunkt – mit dem Auftritt von Joseph Mahame (Uganda) und seiner afrikanischen Percussion, die mit ihrer rhythmischen Trommelmusik die Zuhörer in ihren Bann ziehen wollen.

Um Punkt 12 Uhr wird dann Andreas Peppel, Vertreter von TransFair und des Einzelhandelsverbandes Westfalen-Münsterland, die Urkunde überreichen. Der Titel „Fairtrade-Stadt“ wird für zunächst zwei Jahre vergeben. Danach steht eine erneute Prüfung durch TransFair auf dem Programm.

Um den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu erhalten, musste Hamm verschiedene Kriterien erfüllen und dies auch

genau belegen. So bieten 38 Hammer Einzelhandels-Geschäfte Fairtrade-Produkte an, 18 Cafés und Restaurants haben sie auf der Karte, 15 Schulen, zwei Vereine und 18 Kirchen schenken Fairtrade-Produkte aus.

Ein weiteres Kriterium war die Gründung einer lokalen Steuerungsgruppe und ein Beschluss der Stadt Hamm, bei allen Sitzungen der Ausschüsse, des Rats und im Büro des Oberbürgermeisters Fairtrade-Kaffee und ein weiteres Produkt aus fairem Handel zu verwenden. Inzwischen ist die Stadt weit über diesen Beschluss hinaus gegangen: In der gesamten Stadtverwaltung kann nur noch fair gehandelter Kaffee bestellt und verwendet werden.

FuGE-Geschäftsführer Marco de Costa Melo hofft, dass diesem positiven Beispiel noch mehr Menschen folgen. Die Verleihung des Titels solle keinesfalls einen Abschluss bilden: „Wir werden weiter dafür, dass sich noch mehr Einzelhändler und Gastronomen, aber insbesondere auch Sportvereine für TransFair-Produkte entscheiden und freuen uns über jeden Unterstützer“, betont de Costa Melo.

Der genannte Film „Du hast es in der Hand“ ist im Internet zu sehen – unter www.recafair.de/du-hast-es-in-der-hand. www.fuge-hamm.de





